

läumsspenden zu danken. Das ganze Berichtsjahr stand im Zeichen der Reklamationen. Im Zeitschriftenlager, beim Zeitschriftenauftragedienst, in der Zugangsstelle, in der Werbestelle, überall und ständig wurde reklamiert. Was irgendwie an Kräften, wenn auch nur für einen einzelnen Tag, für wenige Stunden verfügbar gemacht werden konnte, wurde zu dieser Arbeit herangezogen. Je nach Lage des Falles wurden bald vorgedruckte Formulare, bald individuelle Schreiben verandt; hier wurden nicht eingegangene selbständige Werke, dort fehlende Zeitschriftenhefte, an anderer Stelle steckengebliebene Serien und wieder an anderer vergessene Fortsetzungen eingefordert. Nicht weniger als 21 000 Reklamationsschreiben wurden im Laufe des Jahres zur Ausfüllung dieser Lücken hinausgeschickt. Und wenn auch die Bemühungen nicht in allen Fällen zur Beschaffung des Fehlenden führten, so war doch der Gesamterfolg ein durchaus befriedigender, wie die betreffenden Abschnitte des Jahresberichts im einzelnen zeigen. Die Arbeiten sind noch nicht zum Abschluß gebracht und werden im kommenden Jahr fortgesetzt.

Schließlich wurde gegen Ende des Berichtsjahres noch mit einer weiteren großen Aufgabe begonnen, mit einer Revision der Bestände. Eine Revision war seit Gründung der Anstalt noch nicht erfolgt und erwies sich auf Grund mancherlei festgestellter Unordnungen als notwendig. Die Durchsicht wurde für dieses erste Jahr über etwas mehr als das erste Drittel der Bestände erstreckt und umfaßte rund 200 000 Signaturen (etwa 230 000 Bände). Das endgültige Ergebnis dieser Teilrevision lag am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht vor, es wird im nächsten Bericht mitgeteilt werden.

An Ausstellungen wurden im Laufe des Jahres folgende veranstaltet:

1. Ausstellung »Drei Masken Verlag, München«, 1.—20. April 1925.
2. Kantate-Festaussstellung zur Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler »Neuere österreichische Buchkunst«, 1.—20. Mai 1925.
3. Schulgeographische Ausstellung. Aus Anlaß der akademischen Fortbildungskurse des Sächsischen Philologenvereins, 25.—30. Mai 1925.
4. Ausstellung »Deutsche Meister-Verlag, München«, 15.—30. Juni 1925.
5. Ausstellung des Verlages Orell Füssli, Zürich, 15.—25. August 1925.
6. Ausstellung »Elsäß-Lothringen«. Aus Anlaß der Vertretertagung des Hilfsbundes der Elsäß-Lothringer im Reich, die vom 17. bis zum 20. September in Leipzig stattfand, 20.—30. September 1925.
7. Ausstellung »Joseph v. Görres«, 24.—31. Januar 1926.
8. Ausstellung »E. T. A. Hoffmann«, 7. Februar—27. März 1926.

Die Ausstellung »Elsäß-Lothringen« wurde zusammen mit der Leipziger Universitätsbibliothek, der Stadtbibliothek und der Bibliothek des Reichsgerichts, die »Görres«-Ausstellung zusammen mit der Universitätsbibliothek und der Stadtbibliothek veranstaltet; hierdurch erfuhr das Ausstellungsmaterial der Deutschen Bücherei hinsichtlich der älteren Literatur eine wertvolle Ergänzung. Die Verwaltung begrüßt dieses im Berichtsjahr zum ersten Mal in Erscheinung getretene Zusammenarbeiten der hauptsächlichsten Bibliotheken Leipzigs mit aufrichtiger Freude und spricht den Wunsch aus, daß es den in Betracht kommenden Bibliotheken gelingen möge, auf dem eingeschlagenen Wege in einträchtiger Zusammenarbeit weiterzuschreiten.

Wiederholt hat sich während des Berichtsjahres die Deutsche Bücherei auch an auswärtigen Ausstellungen beteiligt. So war die Anstalt mit Ansichten, graphischen Darstellungen und Veröffentlichungen der Deutschen Bücherei wie der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei vertreten unter anderen auf der Bauausstellung in Essen vom 18. Juli bis zum 16. August 1925, auf der Betriebstechnischen Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im Verein Deutscher Ingenieure, die im Laufe des Jahres abwechselnd in verschiedenen deutschen Städten stattfand, auf der Reichsausstellung heimischer

deutscher Schulen in Mährisch-Trübau vom 1. bis zum 20. August 1925, auf der vom Verein Potsdamer Buchhändler vom 17. Oktober bis Ende Oktober 1925 veranstalteten Ausstellung »Das deutsche Buch, seine Geschichte und Entwicklung« auf der »Deutschen Buchausstellung« in der Columbia University in New York, die vom 1. bis zum 21. Oktober 1925 währte, und auf der »Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienausstellung« in Stockholm vom 15. Januar bis zum 15. Februar 1926.

Für die an vorletzter Stelle genannte Ausstellung in New York, die wie die letztgenannte vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler veranstaltet wurde, hat die Deutsche Bücherei außer durch eigene Ausstellungsobjekte noch in der Weise mitgewirkt, daß sie die zu treffende Auswahl der Bücher bestimmt und das ausgewählte Material zu einem systematischen Katalog »Deutsche Bücher. Eine Auswahl der wichtigsten Erscheinungen aus den Jahren 1914—1925« (Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler 1925) zusammengestellt hat. Der Katalog bietet auf 613 Druckseiten mit einem Register von 78 Seiten eine Auswahl von etwa 12 000 Titeln aus einer Gesamtzahl von rund 330 000. Die Herstellung des Manuskripts, das von den Bibliothekaren der Deutschen Bücherei unter Zuziehung einzelner Hilfskräfte bearbeitet wurde, die Feststellung der Buchhandelspreise für die vielen Erscheinungen aus der Zeit der Inflation und schließlich die Drucklegung des Ganzen boten in Anbetracht der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit große Schwierigkeiten, die es aber, wenn auch mit Mühe, zu überwinden gelang.

Zu großem Umfang wies das Berichtsjahr Besucher aus allen Schichten der Bevölkerung und aus allen Gegenden auf, besonders auch viele aus dem Ausland. An den um 11 und um 3 Uhr eingerichteten regelmäßigen Führungen nahmen insgesamt etwa 1100 Personen teil; außerdem wurde eine große Reihe von Sonderführungen veranstaltet.

Von den zahlreichen Gesellschaften, Körperschaften und Vereinen, die die Deutsche Bücherei aufsuchten, seien folgende erwähnt: dänische und schottische Pfadfinder, amerikanische Apotheker, Mitglieder des Moskauer Künstlertheaters, die Organisation »Wiener Presse«, die aus Anlaß der Frühjahrmesse in Leipzig weilenden Vertreter der ausländischen Presse, die Teilnehmer an der Vertretertagung des Hilfsbundes der Elsäß-Lothringer im Reich, die Berliner Typographische Vereinigung, die Teilnehmer an den Bibliothekskursen der Berliner Stadtbibliothek, der Sächsische Philologenverein, das Pädagogische Institut Leipzig, die Polytechnische Gesellschaft Leipzig, die Biologische Gesellschaft Leipzig, die Naturforschenden Gesellschaften von Leipzig, Halle und Jena, die Oberprima des Realgymnasiums Chemnitz und die Staatlichen Erziehungs- und Bildungsanstalten zu Droyßig.

Von Einzelpersonlichkeiten, welche die Deutsche Bücherei aufsuchten, seien folgende genannt: Staatsminister a. D. Erzellenz Schmidt-Ott, Präsident der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, Berlin, Staatssekretär a. D. Erzellenz Lewald, Berlin, Reichsminister a. D. Röth, Berlin, Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, Leipzig, der bayerische Justizminister Dr. Gärtner, München, der kubanische Abgeordnete Germán S. López, Habana, der italienische Dichter Luigi Pirandello und die Schauspielerin Marta Abba, der Dichter Thomas Mann, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der badische Staatspräsident Trunk und der frühere österreichische Bundeskanzler Erzellenz Seipel.

Für die bauliche Unterhaltung des Grundstücks konnte mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden knappen Mittel nur das Notwendigste getan werden, zumal allein für das Umdeden des Oberlichtdaches über dem Zeitschriftenlager ein Betrag von 1500 Mark verwendet werden mußte.

Mit Hilfe besonderer Mittel, die der Freistaat Sachsen auf Grund seiner vertraglich übernommenen Verpflichtung für die innere Einrichtung zur Verfügung stellte, war es möglich, diese auszugestalten. Ein weiterer Teil der Magazine ist mit eisernen Regalen und Bücherstützen ausgestattet worden, einige Einrichtungsstücke wurden neu angeschafft, von denen besonders die in Abschnitt 3 beschriebenen neuartigen Katalogschränke erwähnt seien, die jetzt mit zu den Mustereinrichtungen der Deutschen Bücherei gehören.